

# Protokoll der 33. Sitzung des Stadtteilbeirates Südstadt am 23.03.2021 von 19:00 Uhr- 20:45 Uhr

Protokoll M. Gubin, S. Heydorn

## Tagesordnungspunkt 1 – Begrüßung und Formalia

Die Sitzung fand in Form eines Online-Meetings statt.

Der Vorsitzende des Stadtteilbeirates begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Es sind 10 stimmberechtigte Mitglieder anwesend:

Frau Ahmed, Herr Friedrichsen, Frau Heldt Leal, Herr Lühje, Frau von Piotrowski, Frau Roth, Herr Roth, Frau Schaffer, Herr Schnoor, Frau Stahl

Die Kontrolle des Protokolls der Sitzung vom 27.08.2020 entfällt.

## TOP 2 Wahl eines Bewohnervertreeters

Herr Philipp Shakunle bewirbt sich als neues Mitglied des Vertretungspools für Bewohner\*innen der Südstadt und stellt sich vor. Herr Shakunle wird als neues Mitglied einstimmig gewählt.

## TOP 3 Stadtteilbeirat bei Corona

Der Vorsitz und das Quartiersmanagement stellen den Entwurf einer neuen Geschäftsordnung für den Stadtteilbeirat vor. Die Geschäftsordnung solle auf gendergerechte Sprache umgestellt werden. Weiterhin sehe sie vor, dass bei Dringlichkeit, welche durch den Vorsitz festzustellen sei und unter Pandemiebedingungen eine Abstimmung über Anträge aus dem Verfügungsfonds per Umlaufbeschluss ermöglichen würde.

Der Vorsitz und das Quartiersmanagement stellen die Beschlussvorlage vor, unter welchen Bedingungen der Stadtteilbeirat während der Einschränkungen durch die Pandemie tagen könnte. So würde der Stadtteilbeirat während der Pandemie im Bürgersaal tagen, wie die Stadtvertretung. Tagt die Stadtvertretung an einem anderen Ort, so prüfe das QM, ob dies auch für den Stadtteilbeirat möglich sei. Sitzungen sollten nur durchgeführt werden, wenn die Gremien der Stadtvertretung tagten und eine Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder des Stadtteilbeirats ihre Teilnahme zusagten und die Landes- und Kreisverordnung nichts Anderes bestimmten.

Frau Schaffer erklärt, dass der Stadtteilbeirat schon viel früher hätte online tagen sollen, das Quartiersmanagement hätte sich aber nicht darum gekümmert, weshalb Verfügungsmittel verfallen seien. Das Quartiersmanagement antwortet, dass bisher eine Sitzung per Onlinemeeting nicht möglich wäre, da die Geschäftsordnung dieses bisher nicht zulasse.

Der Stadtteilbeirat stimmt einstimmig dafür, die Beschlussempfehlung an die Stadtvertretung weiterzugeben, um die Änderung der Geschäftsordnung für den Beirat im Projektgebiet Südstadt Bad Segeberg (Soziale Stadt) zu beschließen. Ebenfalls einstimmig wird die Beschlussvorlage zur Tagungsregelung unter Pandemiebedingungen angenommen.

## TOP 4 Bericht des Quartiersmanagements

Herr Jörg Heydorn stellt Frau Margit Gubin als Nachfolgerin von Herrn Jörg Mose im Quartiersmanagement vor.

Das Quartiersmanagement berichtet, über die zögerliche Durchführung öffentlicher Veranstaltungen im Quartier aufgrund der Pandemie. Das Stadtteilfahrrad konnte gemeinsam mit der städt. Mitarbeiterin, die für die dezentrale Unterbringung von Geflüchteten zuständig ist, genutzt werden. Das Quartiersmanagement unterstütze weiterhin die ehrenamtliche Nachhilfe im Familienzentrum.

Das Quartiersmanagement unterstützte das Aufstellen des Weihnachtsbaumes im Nahversorgungszentrum Südstadt. Die notwendigen Arbeiten im Garten für Kinder seien im Frühjahr mit der Hilfe von Ehrenamtlichen erledigt worden. Der landesweite Frühjahrsputz sei abgesagt worden. Die Stadtteilzeitung „Meine Südstadt“ sei im Februar verteilt worden.

Es ließen sich nur schwierig Mitmachaktionen organisieren, so dass das Quartiersmanagement die Lehnen der Mitfahrerbank alleine übermalt habe. Wünsche für neue Standorte für die Bänke seien noch nicht geäußert worden.

Das QM hätte den Landrat J.-P.- Schröder eingeladen. Dieser könne zu dieser Sitzung nicht kommen, rege aber an, die Wünsche hinsichtlich der Geschwindigkeitsreduzierung weiter zu konkretisieren und weise darauf hin, dass die Stadt für die Anordnung von „Tempo-30-Zonen“ zuständig sei. Er biete ein Gespräch an, wenn ein mit der Stadt abgestimmter Wunschkatalog vorliege.

Seit dem 24.02.2021 fänden die wöchentlichen Sprechstunden des Quartiersmanagements wieder regelmäßig statt.

Frau Schaffer fragt nach der Druckqualität der Stadtteilzeitung, da die Qualität der vorletzten Ausgabe sich deutlich von den anderen Ausgaben unterschieden habe. Frau Heldt Leal erklärt, dass alle bisherigen Ausgaben der Stadtteilzeitung bei der Umweltdruckerei gedruckt worden seien. Herr Krempe und das Quartiersmanagement werden aber nochmals überprüfen, ob es Unterschiede zwischen den Ausgaben der Zeitung gegeben habe.

Frau Ahmed merkt an, dass sie die Südstadtzeitung nicht zugestellt bekommt und fragt nach, wo sie die Stadtteilzeitung erhalten könne. Frau Schaffer verweist auf den Zeitschriftenladen am Südstadtkarree, Herr Schnoor auf das Familienzentrum und Herr Krempe auf das Rathaus.

## TOP 5 Anträge zum Verfügungsfonds

Frau Bornkopp stellt den Antrag „frühes Gemüse für junges Gemüse“ vor. Es soll ein Frühbeet angeschafft werden, da der „Garten für Kinder“ auch aufgrund der pandemischen Lage vermehrt in der kalten Jahreszeit genutzt wird. Ein anzuschaffendes Hochbeet ermögliche ein ergonomisches Arbeiten, was vor allem älteren Personen entgegenkomme. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Frau Tödter stellt den Antrag „freiwillig Tempo 30“ vor, da in der letzten Zeit vermehrt Fahrzeuge aufgefallen seien, die mit erhöhter Geschwindigkeit gefahren seien. Es sollen Warnschilder und Hinweisschilder angeschafft werden, welche in den Sackgassen entlang der Falkenburger Straße aufgestellt würden. Herr Lüthje fragt

nach, wer die Schilder aufstellen würde und wo diese aufzustellen seien. Der Vorsitz erklärt, dass Herr Albers die Schilder aufstellen würde. Herr Krempe ergänzt, dass, nach Rücksprache mit dem Ordnungsamt, die Schilder dort aufgestellt werden können, wo eine Verkehrsbehinderung ausgeschlossen sei. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Das Quartiersmanagement stellt stellvertretend für Herrn Dreessen, da er terminlich verhindert sei, den Antrag „Taschenascher für eine saubere Südstadt“. Es sollen 1000 Taschenascher angeschafft werden, damit nicht mehr so viele Zigarettenkippen auf den Boden geworfen würden, dieses lasse die Südstadt verwahrlost aussehen und seien weiterhin schlecht für die Umwelt, da Giftstoffe ins Grundwasser gelangen. Frau Roth fragt nach wo und wie die Ascher verteilt würden und ob diese kostenlos seien. Das Quartiersmanagement erwidert, dass es über den Ort der Ausgabe keine Informationen habe und dass die Ascher kostenlos wären. Frau Schaffer findet, der Preis der Ascher sei zu hoch und diese würden nur weggeworfen und müssten dann im Rahmen des jährlichen Frühjahrsputzes aufgesammelt werden. Der Vorsitz findet die Zahl der Taschenascher zu hoch und regt an, eine kleinere Menge (200 – 500) zu ordern, falls dies möglich sei. Den Preis der Ascher findet er nicht zu hoch. Frau v. Piotrowski führt aus, dass sie grundsätzlich gegen die Unterstützung von Rauchern sei, aber sie lieber die Ascher im Rahmen des Frühjahrsputzes aufsammeln würde als die einzelnen Kippen. Frau Heldt Leal lehnt den Antrag ab, da das Rauchen nicht gefördert gehöre und sie davon ausgeht, dass die Leute weiterhin ihre Kippen in die Umwelt würfen. Aus dem Teilnehmerkreis kam der Vorschlag, den Antrag zurückzustellen, damit die noch offenen Fragen geklärt werden könnten. Frau Schaffer schlägt vor, zunächst eine geringere Anzahl von Aschern zu fördern. Herr Krempe verweist darauf, dass sobald ein Projekt einmal beschieden sei, eine Nachbesserung mit demselben Förderzweck nicht mehr möglich sei. Der Antrag wird mit 9 Stimmen bei einer Enthaltung zurückgestellt.

Herr Krempe verweist darauf, dass aufgrund der pandemischen Situation die Zustellung der Förderbescheide etwas dauern könne und nur Ausgaben förderfähig seien, die nach Erhalt des Förderbescheids getätigt wurden.

## TOP 6 Ballfangnetze im Südstadtpark

Der Vorsitz führt aus, dass das Thema eines Ballfangzauns für das Multifunktionsfeld bereits einmal im Stadtteilbeirat besprochen und beschieden wurde, aber der Bauausschuss das letzte Votum nicht eindeutig fand. Frau Schaffer versteht nicht, warum nochmals eine Abstimmung nötig sei, da sich der Stadtteilbeirat für einen Flüsterzaun entschieden habe. Herr Krempe verweist auf die Vorlage und erklärt, dass den Ausschussmitgliedern nicht klar gewesen sei, welche Zaunvariante, (Flüsterzaun oder Stahlmattenzaun) der Stadtteilbeirat befürwortet hätte. Frau Heldt Leal führt weiter aus, dass sie an der Sitzung teilgenommen habe, die Unterlagen mit der neuen Vorlage nun nochmal konkretisiert worden seien und sie die heutige Abstimmung als Chance sähe, ein klares Votum an den Bauausschuss zu geben. Der Stadtteilbeirat empfiehlt einstimmig die Empfehlung des Baues eines Flüsterzauns.

## TOP 7 Sitzungstermine 2021

Die vorgeschlagenen Termine für die weiteren Sitzungen des Stadtteilbeirats in 2021 sind: 04.05.2021, 27.07.2021 (Sommerferien), 21.09.2021, 02.11.2021 (jeweils

dienstags). Der Vorsitz führt aus, dass die Terminvorschläge vor den Sitzungen der Stadtvertretung lägen. Herr Schnoor fragt nach, falls die pandemische Lage weiterbestehen würde, wo der Stadtteilbeirat tagen könnte. Herr Krempe antwortet, dass für die nächsten beiden Sitzungen der Bürgersaal vorsorglich reserviert sei, man aber abwarten müsse wie sich die Situation entwickelt. Da kein Mitglied des Beirates Einwände gegen die Terminvorschläge hat, werden diese angenommen.

## TOP 8 Sonstiges

- Frau Heldt Leal erklärt, dass der Zuwendungsbescheid für die Schulhofumgestaltung der Schule am Burgfeld im Februar eingegangen sei. Bis zum 08.04.2021 werde nun der Eingang der Angebote erwartet und mit dem Beginn der Maßnahme könne ab Mai 2021 gerechnet werden, so dass spätestens zur Jahresmitte 2022 die Maßnahme abgeschlossen sei.
- Herr Lüthje fragt nach, ob es nach dem Umzug der beiden Initiatoren der Bürgerinitiative „Schalldämpfer“ noch immer Lärmbeschwerden aus dem Südstadtpark gäbe. Frau Heldt Leal kann von einzelnen Beschwerden einzelner Anwohner\*innen berichten.
- Frau Ahmed bietet an, dass sie und Angestellte der Kirchengemeinde Telefonate mit Menschen führen würden, welche aufgrund der Situation zu vereinsamen drohen. Weiterhin möchten sie gemeinsame Spaziergänge anbieten. Wer in Geldnot geraten sei, könne bei der Kirchengemeinde anfragen, ob er Hilfe aus dem Fonds „Wo dat nödig deit“ erhalten könne. Der Kirchturm sei nicht so schlimm beschädigt, wie zunächst angenommen und sie werde im Mai 2021 ins Pastorat einziehen. Frau Ahmed bietet an und wird vom Vorsitz unterstützt, zu diesem Anlass einen Artikel für die Stadtteilzeitung zu verfassen. Das Quartiersmanagement sagt zu, sich mit Frau Ahmed in Kontakt zu setzen.
- Frau von Piotrowski erzählt von den Schwierigkeiten des Ukulelenunterrichts durch die pandemische Lage. So konnten nur wenige Unterrichtsstunden in Präsenz durchgeführt werden und die auf YouTube hochgeladenen Videos wurden nur eingeschränkt genutzt, da die Kinder wegen des Distanzunterrichts schon viel Zeit vor den Rechnern verbrachten. Daher würde sie, sobald dies möglich sei, wieder gemeinsam mit den Kindern üben. Frau Ahmed bietet die Kirche zum Proben an, solange die Hygienevorschriften dies erlaubten.
- Das Quartiersmanagement weist nach Hinweisen von Herrn Schwilp darauf hin, dass der Bauhof häufig mit seinen Fahrzeugen über den Bereich fahre, auf dem im Winter 2019 die Aktion „Insektenfreundlicher Parkeingang“ durchgeführt wurde. Weiterhin teilt er mit, dass am Eingang zum Park an der Falkenburger Straße in den letzten zwei Jahren zwei tote Bäume entfernt wurden, an dieser Stelle sei ein Loch entstanden, das ein ernsthaftes Sturz- und Verletzungsrisiko darstelle. Das Quartiersmanagement wird die Anfragen an die Stadt Bad Segeberg weitergeben.

31.03.2021

 Margit Gubin für das Quartiersmanagement Südstadt